

Adresse dieses Artikels:

<https://www.nrz.de/staedte/dinslaken-huenxe-voerde/neues-geraet-fuer-schwere-patienten-in-dinslakener-krankenhaus-id216927585.html>

Jetzt lesen

VINZENZ-HOSPITAL

## Neues Gerät für schwere Patienten in Dinslakener Krankenhaus

Birgit Gargitter 11.04.2019 - 08:00 Uhr



Das neue Schwerlast-CT in der Radiologie wird ausprobiert: Astrid Wedig (v.l.n.r.), Leiterin CT, Pressesprecher Matthias Ruß (liegend), Dr. Cord Neitzke, Leiter der Gemeinschaftspraxis Radiologie, und Chefarzt Dr. Klaus Peitgen.

Foto: Gerd Hermann

**DINSLAKEN.** Die Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin sowie das St. Vinzenz-Krankenhaus bieten neues Schwerlast-CT an.

Ein funkelnagelneues Hightech-CT-Gerät mit neuesten Strahlenschutzprogrammen und nach den modernsten Strahlenschutzrichtlinien ausgestattet haben sich jetzt die Gemeinschaftspraxis für Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin sowie das St. Vinzenz-Hospital geleistet. Seit vergangener Woche ist das neue Computertomographie-Gerät bereits im Dienst, durchgestartet wird allerdings erst nach Ostern, wie Dr. Cord Neitzke gestern im Gespräch bekannt gab.

### Geringere Dosis Röntgenstrahlen

Das neue Gerät biete viele Vorteile für die Patienten: So seien bessere Untersuchungen zur Gefäßdarstellung (CT-Angiographie) möglich, auch werden die Patienten einer geringeren Dosis Röntgenstrahlen ausgesetzt. Dank des zweiten Gerätes würden sich die Wartezeiten verringern, auch das Ausfallkonzept sei durch dieses Gerät unterstützt. Doch der größte Vorteil bietet das neue Schwerlast-CT den Adipositas-Patienten. Konnten die alten Gerätschaften nur Patienten mit bis zu 150 Kilogramm Gewicht tragen, kann das neue Gerät Patienten bis 312 Kilogramm aufnehmen. „Das ist am ganzen Niederrhein einzigartig“, erklärt Dr. Neitzke. „Bislang gibt es nur in Essen ein solches Gerät.“

### NRZ Newsletter Dinslaken

Täglich wissen, was in Dinslaken los ist

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich den [Werberichtlinien](#) zu.

## Erheblicher Baustein in der Adipositasbehandlung

Eine Lungenembolie hätte früher bei einem etwas schwergewichtigeren Patienten in der Radiologie nicht diagnostiziert werden können, nennt Dr. Neitzke ein Beispiel. Ab jetzt sei dies kein Problem mehr. Auch Chefarzt Dr. Klaus Peitgen ist begeistert. Für seine Patienten sind so modernste Untersuchungsmethoden geschaffen worden. Denn, so Peitgen, viele Menschen würden aufgrund vieler Faktoren immer mehr zunehmen, ein Trend, der auf ganz Europa und die USA zutrifft. Somit ist das neue CT ein erheblicher Baustein in der Adipositasbehandlung.

## Wartezeiten für alle Patienten verringern sich

Einen hohen sechsstelligen Betrag leisteten sich die Gemeinschaftspraxis und das Krankenhaus dafür. Wobei es dabei allerdings nicht nur um das Gerät, sondern auch um den Ausbau der Räumlichkeiten, um den Deckenkran, die Verbleiung des Raumes und einiges mehr ging. Hinzu kommt noch die Aufstockung des Personals.

Doch die Vorteile liegen auf der Hand – und dies nicht nur bei Adipositas-Patienten. Ein zweites CT helfe, wie gesagt, Wartezeiten zu verringern und die Notfallversorgung sei mit einem zweiten Gerät sichergestellt. „Sollte ein CT in der Wartung sein oder ausfallen, muss das Krankenhaus als Notfallklinik nicht mehr abgemeldet werden“, erklärt der Radiologe. Was bislang der Fall war, wenn das CT nicht zur Verfügung stand.

Bis zu 600 Patienten können nun täglich in der Gemeinschaftspraxis nach den neuesten Standards in der Radiologie, Neuroradiologie und Nuklearmedizin untersucht werden. Eine Investition in die Zukunft also.

KOMMENTARE (0) >